

Ich mache mein Leben...

«Wir können nichts mehr für Sie tun» — diesen Satz, vor dem sich so viele fürchten, haben Sie vielleicht gerade hinter sich. Hilflosigkeit und Fassungslosigkeit sind das, was einem vor einem großen Loch stehen lassen.

Wie kann es auch anders sein? Denn wenn wir sterben ist es immer das erste Mal und das große Unbekannte kann schreckliche Angst machen. Auch der Abschied von allem was man liebt hier auf Erden, vom Partner, von Kindern, von Familie und Freunden, von Hobbys, Beruf, Geborgenheit, Natur und vielen ganz banalen Dingen ist etwas, was man glaubt, nicht bewältigen zu können. Zu sagen diese Angst ist unnötig wäre vermessen, aber sie lehrt einen nichts, sie ist keine Hilfe, im Gegenteil: Sie ist ein Hindernis, das den Weg noch schwerer macht als er eh schon ist.

Ich kann Ihnen leider keine Lebenszeit schenken oder sagen, dass alles halb so schlimm ist. Ich werde Ihnen auch nicht sagen: «Kopf hoch und das wird schon», aber ich kann Ihnen die Möglichkeit geben, sich so von Ihrem Leben zu verabschieden wie Sie es sich wünschen, wie es zu Ihnen passt, so, wie Sie sind.

Ich kann Ihnen den Raum geben, vielleicht ohne Krankenbett, ohne als Bedürftiger, Todkranker und jemand bei dem es vielen Menschen die Sprache verschlägt gesehen zu werden, sondern als jemand der ein Fest seines Lebens feiert — vielleicht das letzte — aber eines, dass völlig selbstbestimmt, individuell und froh des Lebens das man hatte ist.

Rufen sie mich an
0 30/34 39 69-00
oder schreiben Sie mir eine E-Mail
dh@valediction.de

...unvergessen.

«Noch bin ich nicht tot und kann hören was ihr über mich erzählt. Ich kann friedlicher und glücklicher gehen, wenn einiges gesagt ist — von mir, von euch. Meine Löffelliste ist abgearbeitet, einiges habe ich tun und erleben können und möchte nun mein Leben mit euch feiern. Vielleicht da wo wir immer gerne zusammen waren, essen, was wir immer gerne gegessen haben, auch wenn ich nicht mehr viel herunter bekomme. Wir erzählen uns Geschichten, weinen und lachen zusammen. Ich möchte, dass wir auf unser gemeinsames Leben zurück blicken, Erinnerungen aufleuchten lassen und nicht immer über meine Krankheit und den Tod reden. Ich will nicht vergessen werden — wer will das schon — und ich möchte nicht als ewig Kranker in Erinnerung bleiben. Ich möchte, dass mein Leben mit all seinen Facetten in Erinnerung bleibt. Das, was ich erreicht habe, was ich vielleicht nicht mehr geschafft habe, wie ich gelebt und geliebt habe, wie ich anstrengend sein konnte und das, was Euch zu meinen Freunden gemacht hat. Was ich dazu beitragen kann ist, Euch einzuladen genau das zu feiern. Habt Ihr den Mut dazu? Ich freue mich auf Euch.»

So oder so ähnlich kann eine Einladung klingen die Sie verschicken, nachdem wir die Planung für Ihr Fest in Angriff genommen haben. Wo, wann und in welchem Umfang Ihr Fest stattfindet, entwickeln wir gemeinsam, mit sehr viel Fingerspitzengefühl, Individualität und Bedacht.

Wir werden in einigen Gesprächen gemeinsam auf Ihre Lebensgeschichte zurückblicken, Ihren aktuellen Status einordnen und uns kennenlernen. Wir reden vielleicht auch über den Tod, aber auf jeden Fall über die Dinge, die Ihnen am Herzen liegen. Sie finden heraus, was Ihnen den Abschied leichter macht und was dieses Fest für Sie bedeutet.

Am Ende unserer Gespräche und Planungen, können Sie das Fest vor Augen sehen und gespannt sein auf Ihre Gäste und den Tag. Ich bin für Sie da, im Hintergrund, im Stillen, aber auf jeden Fall in Ihrem Sinne und an Ihrer Seite.